

100. Geburtstag von Blaise Cendrars : Abenteurer und Poet

Autor(en): **Zahnd, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **14 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



bindet die langweilige und minuziöse Beschreibung alltäglicher Handlungen und des Wetters mit einer furchterregenden Entblösung des Lebens schlechthin. Beklommen folgt der Zuschauer Frank in die Korridore einer psychiatrischen Klinik in der Bronx, in der sein Sohn Pablo interniert ist. Vor solch aufwühlender Intimität vertauschen sich die Rollen: Der Beobachter fühlt sich plötzlich beobachtet. Dies bei einer tragischen und zugleich doppelsinnigen Szene, zu welcher der Vater plötzlich mit schleppender Stimme kommentiert, er werde alles unternehmen, damit sein Sohn das Asyl verlassen könne. Gleichzeitig lässt er aber seine Faszination für den Wahnsinn durchblicken, der die vielleicht letzte Konsequenz einer Verweigerung von Kompromissen ist. Robert Frank, der sowohl den Film wie die beschrifteten Polaroidphotos für «zwei sehr geeignete Werkzeuge hält, die dem Leben so nahe sind wie dem Tod», bleibt am Rande der Gesellschaft allein in seiner Hütte von Mabou in Neu-Schottland. Vielleicht ist es seine unziemliche Ehrlichkeit, die Angst macht. Seine Situation hat sich seit dem Erscheinen der «Amerikaner» im Grunde nicht geändert. Doch er trägt dieses Schicksal mit klarem Blick: «Ich habe es gerne, für meine Vision der Dinge und für die Verwirklichung meiner Ideen kämpfen zu müssen».

Jean-Claude Pécelet, stellvertretender Chefredaktor «L'hebdo»

Kunstaussstellungen

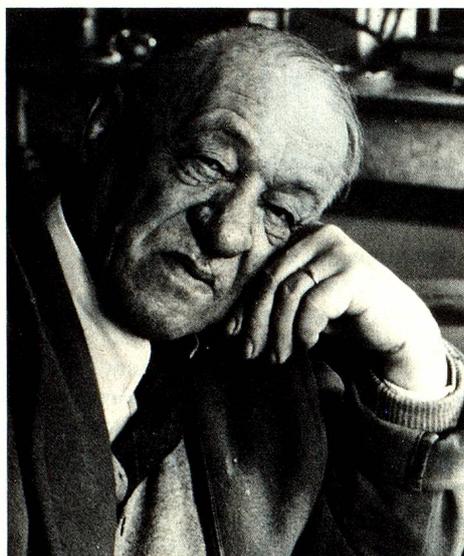
- 10.7. bis 20.9. Kunstmuseum Luzern:
Augusto Giacometti
- 25.9. bis 3.1.88 Kunstmuseum Bern:
Paul Klee

Anlässlich des 100. Geburtstages von *Le Corbusier* finden eine Reihe Veranstaltungen statt (Vollständiges Programm erhältlich bei: Service des affaires culturelles, CH-2300 La Chaux-de-Fonds):

- 15.5.-17.10. Heidi-Weberg-Haus, Zürich: «Vom Entwurf zum vollendeten Werk» (vier aufeinanderfolgende Ausstellungen zum plastischen Werk)
- 6.6.-2.8. Architekturmuseum Basel: «Raoul La Roche und L. C.»
- 11.6.-20.9. Halle aux Enchères, La Chaux-de-Fonds: «L. C. par affiche»
- 13.6.-4.10 Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds: photos, dessins, gouaches, projets (3 expositions)
- Juli/Sept. Musée d'Art et d'Histoire, Fribourg: «Architecture en Inde»

100. Geburtstag von Blaise Cendrars

Abenteurer und Poet



Blaise Cendrars in den fünfziger Jahren in Paris (Foto aus dem Band «Cendrars entdecken», Lenos-Verlag, Basel).

Zu lange haben die von Legenden umwitterte Person dieses Schriftstellers und Mystifizierungen sein wirkliches Werk verdeckt, das sehr wahrscheinlich zu den repräsentativsten unseres Jahrhunderts gehört.

Cendrars stammt aus La Chaux-de-Fonds. Er gefiel sich schon immer darin, seine Spuren zu verwischen und Realität und Einbildung aufs Engste miteinander zu verknüpfen. Dies sowohl aus quasi pathologischer Notwendigkeit als auch aus einem souveränen Humor heraus. Er hat den Stoff der Geschichten, die er für seine Biographie verwendete, immer auf derart gekonnte Art und Weise ineinander verwoben, dass die Kritiker dies als bare Münze weiterverbreiteten. Doch wer ist Blaise Cendrars wirklich? Ist er ein Hasardeur, ein Querschläger oder ein Abenteurer, der das Gefährliche liebt? ... So drängt sich heute dringender denn je eine Korrektur seines sehr malerischen, aber vereinfachten Bildes auf. Trotz seiner souveränen Verachtung, die er der Literatur gegenüber stets zeigte, ist Cendrars nämlich in erster Linie ein ungewöhnlich begabter Schriftsteller.

Die Tatsache, dass sein Werk nicht sehr homogen scheinen mag, erleichtert die Annäherung an ihn natürlich nicht. Mit «Les Pâ-

ques à New York» (1912) und «La Prose du Transsibérien et de la petite Jehanne de France» (1913) entstanden die ersten wichtigen Gedichte. Beide sind dem *Esprit nouveau* stark verpflichtet, der die ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts revolutioniert hat. Die Texte entspringen dem gleichen Geist wie die Bücher Apollinaires. Doch im Unterschied dazu tragen die Verse von Cendrars, befreit von der klassischen Metrik und Interpunktion, eine ursprüngliche Energie und einen Rhythmus sowie eine Bewegung in sich, welche in eine wilde und spontane Sprache umgesetzt werden. Neue Wörter fliessen dabei ein, die zu jener Zeit von den Schulen als antipoetisch verschrien wurden. Diese avantgardistische Richtung verfolgt und kostet er bis ins Extreme aus, bis er 1929 der Dichtung für immer den Rücken zukehrt.

Vom Text zum Bild

Es ist eigentlich nicht verwunderlich, dass sich Cendrars auch für den Film interessierte und unter anderem auch mit Abel Gance zusammenarbeitete.

Viele Hindernisse waren im Laufe der Jahre zu bewältigen, zudem beschränkte er sich nicht nur auf ein Gebiet. Beinahe wahllos interessierten ihn leidenschaftlich die Kunst der Schwarzen, die aktuelle Kunst und die Welt der Gaukler. Er verstand es, sich mit ungeheuer vielen und auch seltsamen Dingen zu beschäftigen, nicht zuletzt auch weil er ständig auf Reisen war. Es waren Reisen um die Welt, Reisen aber auch bis ins Herz seiner Imagination.

In seinen Romanen gleicht ein Held dem andern. General Suter in «Gold» (1925) und Jean Galmot in «Rum» (1930) haben beide ein grosses Vermögen gemacht, bevor sie im Elend zugrunde gehen. «Moravagine, der Moloch» (1926), diese ungewöhnliche Apologie des Anarchismus, wurde oft als Beschwörung der negativen Kräfte des Menschen interpretiert. Das Gegenstück dazu bilden die Abenteuer des «Dan Yack». Sie handeln vor allem von den positiven Fähigkeiten. Die später entstandenen Chroniken, welche zu Recht als die Hauptwerke gelten, entspringen Cendrars' Lebensgeschichte. «L'homme foudroyé», «La main coupée», «Bourlinguer» und «Le lotissement du ciel», alles sprachgewaltige Werke, handeln



von seinen Kriegserfahrungen, seiner verlorenen Kindheit und seiner Spiritualität.

Klänge und Farben

Wenn man nun nach einem grossen Zusammenhang in dieser Fülle von verschiedenartigsten Texten suchen würde, so wäre er in der Sprache selbst zu finden. Üppig werden mit ihr Empfindungen, Gerüche, Geräusche und Farben wiedergegeben: seine langen Sätze fliessen wellenartig, ändern jeden Au-

genblick ihren Schwung und ihre Gestalt. Sein ganz individueller Stil macht Cendrars zum grossen Künstler. Seine Wortgewalt vermag selbst Schreibstubeangelehrte zu erweichen, eine derart starke Ausstrahlung von Freiheit und Faszination besitzt seine Sprache. Es sei als Beispiel der Prolog von «L'homme foudroyé» wiedergegeben. Das Erscheinen dieses Buches bedeutete damals das Ende einer längeren Pause schriftstellerischer Tätigkeit: «Das Schreiben gleicht ei-

nem Feuer, das ein Ideengewirr entflammt und Funken von Bildassoziationen sprühen lässt, bevor es sie zu einer glimmenden Glut bündigt und schliesslich einäschert. Aber auch wenn die Flamme den Tumult auslöst, bleibt die Spontaneität des Feuers letztlich doch rätselhaft. Denn Schreiben, das heisst lebendigen Leibes brennen, aber es bedeutet auch, aus der Asche wiedergeboren zu werden...»

René Zahnd



LYCEUM ALPNUM ZUOZ
Internat für Knaben von 10 bis 19 Jahren
Primarschule 5./6. Klasse
Gymnasium Typus A, B, C, D, E
Handelsmittelschule mit Diplom

Alle Abschlussprüfungen sind eidg. anerkannt und werden von eigenen Lehrern abgenommen. Berechtigung zur Abnahme des deutschen Abiturs

Schulsprache Deutsch
Vielfältige Sportmöglichkeiten

Prospekt und Beratung durch das Rektorat

Dr. G. A. Bezzola-de Meuron,
CH-7524 Zuoz 8, Engadin, Telefon 082 7 01 11

Ausbildung in der Schweiz in Genf oder Lausanne

- **Französisch** für Fremdsprachige (Dipl. de l'Alliance française)
 - **Englisch** für Anfänger und Fortgeschrittene (Cambridge)
 - Diplômes: commerce, secrétaires de direction
 - Diplômes: European Secretary Academy
 - Maturité ● Baccalauréat français
 - Informatique ● Traitement de texte
 - **Ferienkurse** Ende Juni–September
- **Auch im Internat**

Auskunft: **Ecole Lémania**
Tel. 0041/21/20 15 01 3, ch. de Préville
Fax 0041/21/22 67 00 CH-1001 Lausanne
Telex 26600 el ch



Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
- Internat für Knaben und Mädchen von 12 bis 19 Jahren.
- Gymnasium (Typen A, B, C, E) mit eidg. anerkannter Maturität.
- Handelsmittelschule (BIGA-angemerkt).
Sommer- und Wintersport.
Auskünfte erteilt: Rektor Dr. E. Bolliger
Telefon 083 352 36

Die ideale Studienkombination für einen erfolgreichen Berufseinstieg:

Intensives Sprachstudium plus Hotel- und Touristikausbildung in der Schweiz

In unserem Internat bereiten wir 15 bis 24-jährige Schülerinnen seit 1950 mit sehr gutem Erfolg auf international anerkannte Sprachdiplome (F/E/D) vor. Gleichzeitig führen wir eine Hotelfachausbildung bis zur Dir. Assistent. durch. Internatsprache ist Deutsch. Unsere weiteren Anliegen: Interessenweiterung, seriöse Allgemeinbildung, Savoir-vivre, Etikette, Stärkung des Selbstvertrauens. Sorgfältige Betreuung. Beste Referenzen.

Feriensprachkurse im Juli

Institut Sunny Dale – Villa Unspunnen, Fam. Dr. Gaugler
3812 Interlaken/Schweiz, Telefon 036 22 17 18, Telex 923 173



ENGADIN (1720 m ü. M.)
Internatsmittelschule für Knaben und Mädchen ab 7. Schuljahr mit
● Untergymnasium mit Latein ● Gymnasium Typus E ● Handelsmittelschule ● Sekundarschule ● Berufswahljahr ● Deutsch-Jahreskurs
Maturitätszeugnis und Diplomausweis eidg. anerkannt.
Unterlagen durch:
Evangelische Mittelschule Samedan
CH-7503 Samedan, Telefon 082 6 58 51.
Rektor: Lic. phil. II P.-D. Hool

Ecole d'Humanité 6085 Hasliberg Goldern

Gemeinnützige Genossenschaft; Telefon 036 71 15 15; B. O., 1050 m ü. M.

Internat: familiäre Kleingruppen, Knaben und Mädchen, Primar-, Sekundar-, Realschule, Gymnasium. Flexible Kursorganisation (Fähigkeitsgruppen, nicht Jahrgangsklassen) ermöglicht u. a. Umschulung auf Schweizerische Schulverhältnisse.

English-speaking school system: CEEB and GCE preparation
Gründer: Paul und Edith Geheeb, 150 Schüler, 34 Lehrer.
Leitung: Natalie und Armin Lüthi-Peterson.

Institut Anglo-Suisse «Le Manoir» 16-23, route de Neuchâtel CH-2520 La Neuveville

Ecole internationale pour Jeunes Filles
Etudes approfondies des langues modernes (Français, Anglais, Allemand, Italien, Espagnol). Certificats et Diplômes officiels (Alliance Française, Université de Cambridge), Méthodes audio-visuelles, laboratoires de langues, cours de secrétaires, informatique.
Culture générale – Economie familiale. Vacances studieuses et cours de langues en Juillet et Août.
Séjour d'hiver et d'été dans les Alpes Suisses à Wengen.
Début de l'année scolaire en septembre et en avril.
Direction: J. Voumard-Rodrigues, Tél. 038 51 36 36, Telex BCBN 95 28 22 CH

Alpines Institut Kandersteg Berner Oberland 1200 m ü. M.

Internat mit kleiner Schülerzahl für Knaben und Mädchen von 10–16 Jahren, familiär geführt.

Primar- und Sekundarschule staatl. anerkannt
Spezial-Deutschkurse für fremdsprachige Kinder
Sommer-Feriensprachkurse Juni/Juli/August
Winter-Ferienkurse mit Sprachunterricht
Sommer- und Wintersportmöglichkeiten.
Schul- und Internatsleitung: Dr. J. Züger, Telefon 033 75 14 74

INSTITUT MONTANA ZUGERBERG

Leitung: Dr. K. Storchenegger
6316 Zugerberg, Telefon 042 21 17 22
1000 Meter über Meer

Internationale Schule für Söhne ab 10 Jahren
Schweizer Sektion:
Primarschule Klassen 4–6
Gymnasium und Wirtschaftsdiploomschule
Eidgenössisch anerkannte Diplom- und Maturitätsprüfungen im Institut
Ferienkurse: Juli–August
American School: 5th–12th Grade
Scuola italiana, Niederlandse Sectie

